

# Deutsche Konfektionsmode Frühjahr 1990 : Extratouren

Autor(en): **Raht, Tione**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 80

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795194>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

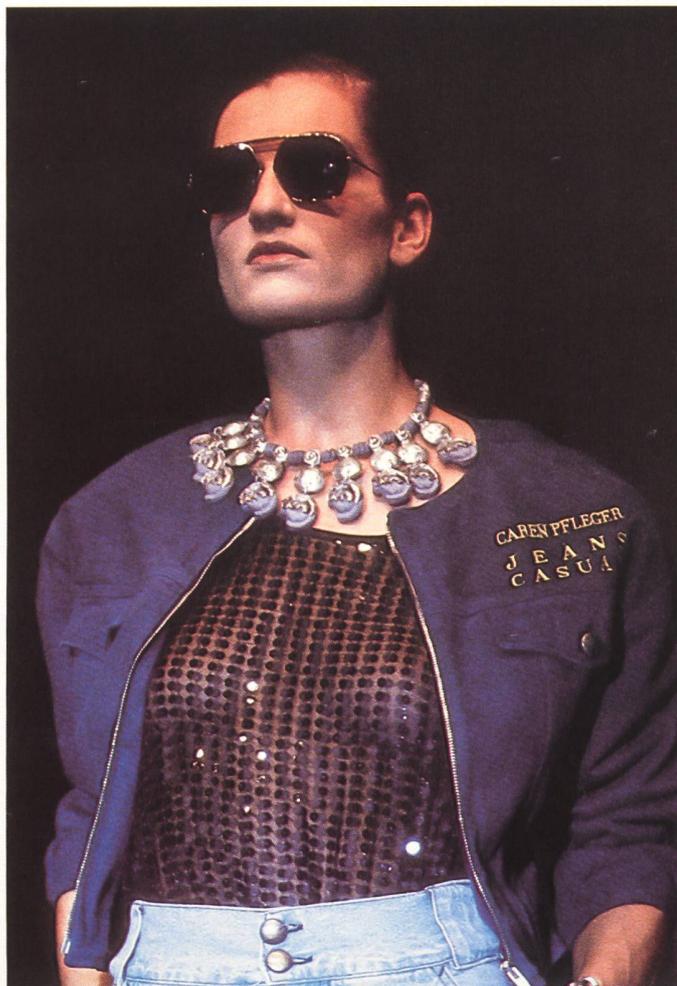
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# EXTRATOUREN

VON TIONE RAHT

1



Die Kollektionen der deutschen Designer und Designerinnen – denn die Mehrzahl sind Frauen – zeigten vergoldete Verkäuflichkeit, sind exklusive Extratouren um den breiten Weg der Allgemeynmode. Ein markantes Beispiel dafür ist das Marine-Thema, wegen seiner Frische und breitgefächerten Tragbarkeit immer wieder an Land gezogen. Von der Luxuskonfektion erhielt es als Kreuzfahrt- und Club-Garderobe eine High-Society-Ausstattung mit viel Gold und Weiss, schnittigen Silhouetten, transparenten Jupes und verschwenderischen Stickereien. Ebenso hat das Jeans-Thema eine Glamour-Kur erfahren, bestimmt für junge Glamourfrauen. Denim assoziiert sich mit Paillettenstoff, mit Spitze, wird überstickt wie Abendkleider, bekommt künstlerisch gestaltete T-Shirts dazu (wie mit der Dollar-Art der Schweizer Malerin Anne Jud) oder wird Ton-in-Ton zu Nobelpullovern eingefärbt. Auch der «Tropen-Trip» der Mode oder «Les Fauves» finden ihre High-Level-Interpretation. Eine eigene Domäne der deutschen Luxuskonfektion sind elegante Kombinationen, fast mehr mit Hosen oder Hosenjupes als

mit Röcken und Imprimékleidern. Diese Bonbons des Sommers werden entweder mädchenhaft sweet in Kolorit und Ausführung oder im smarten Stil der Herzogin von Windsor präsentiert, allerdings bis zum Knie verkürzt. Sie müssen nicht aus reiner Seide sein, aber Einmaligkeit signalisieren. Für dieses Anders-als-alles-Andere bürgen auf den ersten Blick die Stoffe, und da Gemustertes «in»

ist, haben sie viel Freiheit für ihre Extratouren. Hier ist die Chance der Schweizer Spezialisten, sei es durch bemerkenswert prägnante, aber nie grelle Drucke, sei es mit Brokaten, Brochés und originellen Broderie-Motiven für den Kult schmückender Effekte und Staat machender Jäckchen, oder mit Transparenz und Richesse für den Abend. Oder auch nur mit neuen Uni-Kompositionen in der Crêpe-

oder Rips-Richtung für die Dinner-Eleganz in purem Weiss oder Schwarz, erstere durch Kristallstickerei, Guipure oder Satingarn-Slogans wie «White is my colour» belebt, letztere durch pointierte Goldeffekte und wahre Juwelierknöpfe . . .

Es gibt ein geflügeltes Wort aus dem Generalstabs-Vokabularium vom «Getrennt marschieren und vereint schlagen». Auf dem Feld der Designermode hat das die Dezentralisierung Deutschlands – unter anderem – bisher verhindert. Die neue Taktik heisst jetzt gemeinsame medienwirksame Auftritte. Zu diesem Zweck wurde der «Verband Deutsches Modedesign» gegründet und in Frankfurt im Rahmen der Interstoff vorgestellt. Ihm gehören an: Barbara Bernstorff, Barbara Dietrich, Beatrice Hympehdahl, Brigitte Haarke, Johann Stockhammer für das Haus Manfred Schneider, Ella Singh, Dietrich Seeler, Jürgen Weiss, Susanne Wiebe und der deutsche Japaner Yuca. Doch mit dem Wort «Wiedervereinigung» sollte man hier genau so vorsichtig sein wie in der Politik.

1 **CAREN PFLEGER.** STOFF: JAKOB SCHLAEPPER (BLUSE).

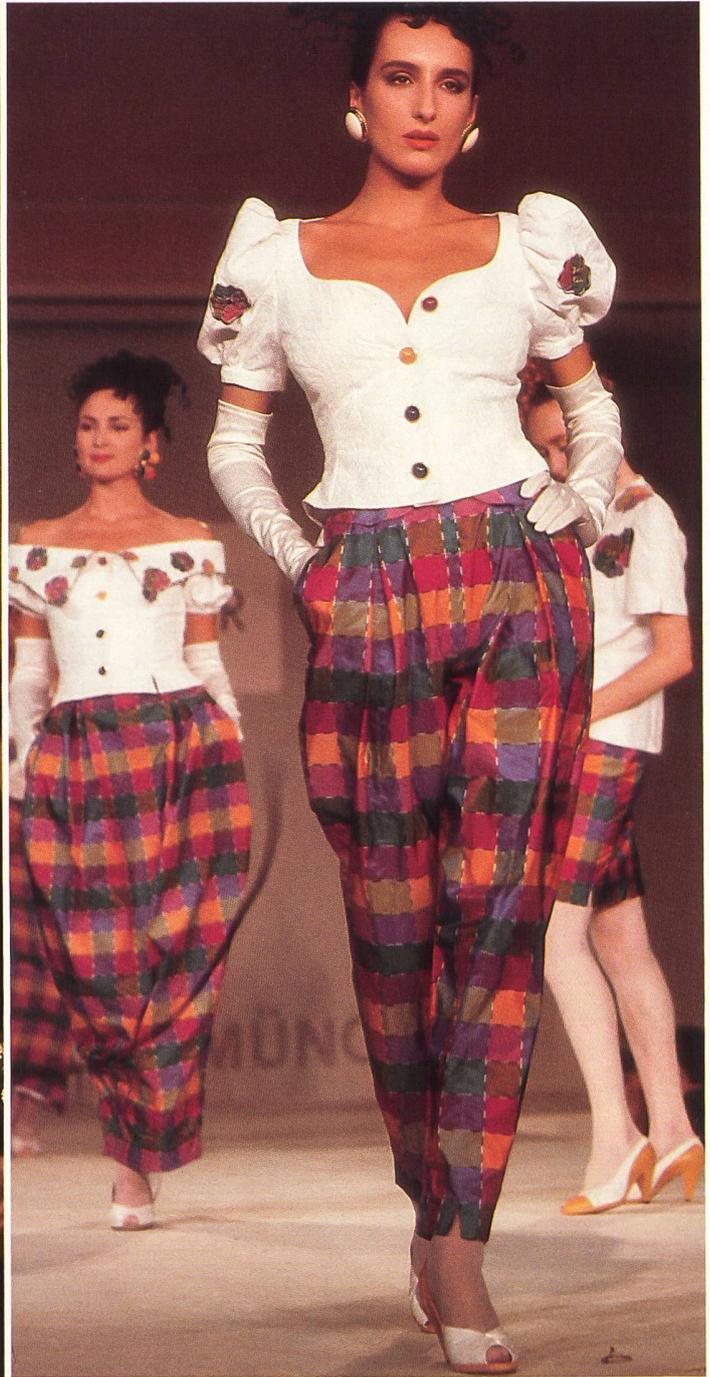
2 **SUSANNE WIEBE.** STOFF: SCHUBIGER + SCHWARZENBACH (ROCK).

3 **MANFRED SCHNEIDER.** STOFF: FABRIC FRONTLINE (SEIDENKARO).

2



3



# NAVY-LOOK MIT HIGH-SOCIETY- AUSSTATTUNG



1 **LANGE.** STOFF: HAUSAMMANN + MOOS.

2 **LANGE.** STOFF: HAUSAMMANN + MOOS.

3 **UTA RAASCH.** SCHIFFSKNOTEN-STICKEREI VON FORSTER WILLI.

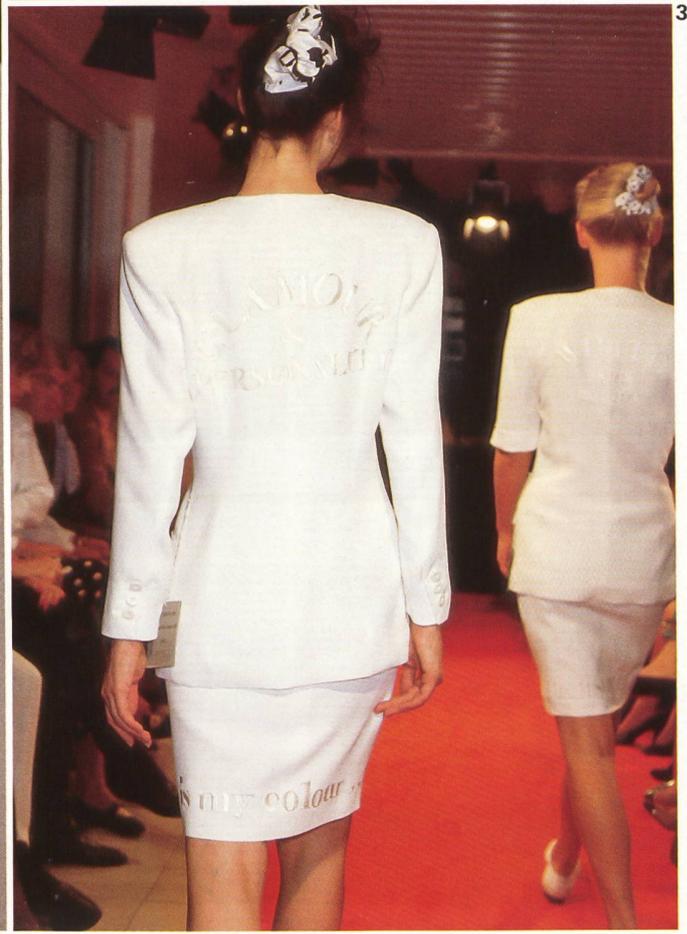
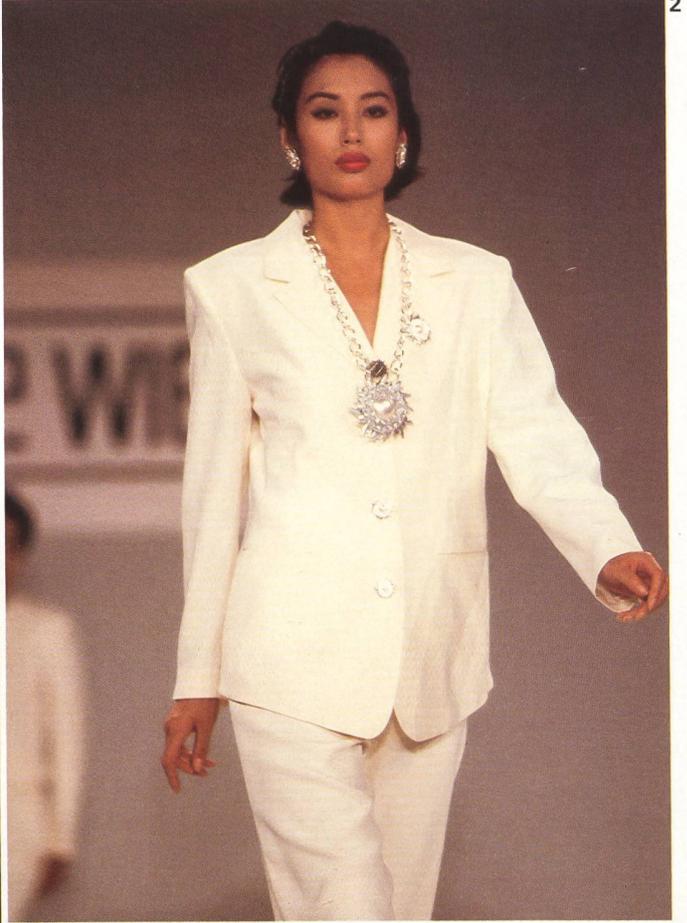
4 **UTA RAASCH.** STOFF: SCHUBIGER + SCHWARZENBACH.

3



4





# PLAKATIVE DETAILS FÜR DEN ABEND

---

- 1 SUSANNE WIEBE. STOFF: STEHLI.
- 2 SUSANNE WIEBE. STOFF: STEHLI.
- 3 UTA RAASCH. STOFF: STEHLI.
- 4 LANGE. STOFF: HAUSAMMANN + MOOS.
- 5 MANFRED SCHNEIDER. STOFF: FORSTER WILLI.



4



5